



Mit dem einstündigen Theaterstück „Fun with Robin Hood“ wurde der Nachmittag stimmungsvoll eröffnet.

(WR-Bild)

Rudolf-Steiner-Schule: Künstlerischer Abschluss der zwölften Klasse – Jüngere spielten Theater

## Besucher hatten Spaß mit Robin Hood

**Siegen.** Wer sich für Kunst in ihren Ausprägungen interessiert, der war kürzlich in der Waldorfschule richtig. Die zwölfte Klasse hatte zu ihrem künstlerischen Abschluss eingeladen.

Dabei wurden die Arbeiten aus dem Kunstprojekt sowie zum ersten Mal in der Schulgeschichte überhaupt ein öffentlicher Eurythmie-Abschluss präsentiert. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, sich ein englischsprachiges Theaterstück der siebten Klasse anzusehen, eine Ausstellung der sechsten Klasse zu Speisen und Gerichten aus Europa zu besuchen und Kreuzwegbilder der zehnten Klasse aus dem Religionsunterricht zu betrachten.

Mit dem humorvollen Theaterstück „Fun with Robin

Hood“ wurde der Nachmittag eröffnet. Die Requisiten und Kostüme hatten die Schüler selber erstellt und viele Teile des Stückes auch selbst geschrieben. Beeindruckt zeigten sich viele Besucher von den zeitgenössischen, englischen Liedern, die die Klasse im Rahmen des Stückes sang.

### HINTERGRUND

#### Mit Wetter und Sandstein gekämpft

- Die Zwölftklässler der Waldorfschule stellten am gleichen Abend auch ihre Arbeiten aus dem Kunstprojekt vor.
- Vier Wochen lang hatten sie sich mit Sandstein und Holz, Ton, Zeichen und Malutensilien beschäftigt.
- Die Gruppe „Tonarbeiten“

Die kulinarische Vielfalt Europas sollte die Ausstellung der sechsten Klasse verdeutlichen. Während der vorausgegangenen Geographie-Einheit hatten die Schüler sich nicht nur mit Europa und den einzelnen Staaten beschäftigt, sondern unter der Begleitung von zwei Lehrerinnen

- thematisierte den Aufbau des menschlichen Körpers.
- Mit den Turbulenzen des Siegerländer Wetters hatte die Gruppe „Steinhauern“ zu kämpfen – aber auch mit dem Material Sandstein und Holz.
- Man sei immer in einem

mehrmals in der Woche gekocht. So waren sie in der Lage, auch schwierigere landestypische Gerichte herzustellen und den Besuchern anzubieten.

Die Beschäftigung mit der Passionsgeschichte Jesu stand im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes der zehnten

Klasse. Die dabei entstandenen Kohlezeichnungen, Bilder, kleinen Plastiken und Kunstwerke aus Naturmaterialien ließen die Besucher den Leidensweg Jesu noch einmal nachempfinden. Eine Gruppe von Schülern hatte unter Anleitung von Religionslehrer Michael Albe-Nolting einen kompletten klassischen Kreuzweg von 14 Stationen erstellt.

Der künstlerische Abschluss der zwölften Klasse begann mit dem öffentlichen Eurythmie-Abschluss. Das gut 40-minütige Programm der Schüler, die einzeln, zu zweit oder in Gruppen ihre Stücke vortrugen, verdeutlichte den Besuchern viele Aspekte dieser Kunst, bei der Inhalte durch Körperbewegungen, Gesten und verschiedene Gebärden dargestellt werden sollen.

- Prozess geblieben zwischen eigenen Vorstellungen und Ideen und dem, was sich verwirklichen ließ, so das Fazit.
- Die Kunstwerke können nach den Osterferien noch für drei Wochen im Foyer und Speisesaal der Schule angesehen werden.